

Schulz & Partner Zins-Cockpit - 3. Quartal 2012**Liquiditätssteuerung in unsicheren Eurozeiten –
Neue Anforderungen an das Treasury-Management****Bei der Verlängerung von bestehenden Krediten entsteht dem Mittelstand ein
Rekord-Schaden von 1,23 Mrd. € aus zu teuren Zinsvereinbarungen.**

Im 3. Quartal hat der deutsche Mittelstand seine Investitionsausgaben deutlich reduziert. Nun werden im Unternehmen Liquiditätspolster aufgebaut. Dies erfolgt durch gezielte Anpassungen der Liquiditätsstruktur und/oder der Aufnahme zusätzlicher Unternehmenskredite.

„Die nächste Krise überleben nicht die innovativsten Unternehmen, sondern Firmen mit dem klügsten Liquiditätsmanagement“ sagt S&P Geschäftsführer und Studienautor Achim Schulz. Bereits 2009 hat sich gezeigt, dass sogar erfolgreiche Unternehmen überraschend in die Krise gerutscht sind, weil im Treasury-Management mit zu optimistischen Liquiditätsplanungen gearbeitet worden ist. Diese Falle umgehen die Unternehmen nun mit frühzeitigen Anpassungen in der laufenden Liquiditätsvorsorge. „Gerade mit öffentlichen Förderkrediten kann ein zinsgünstiger Liquiditätspuffer aufgebaut werden“ sagt Alexander Reinhard, Consultant bei Schulz & Partner.

Zins-Rekordschaden von 1,23 Mrd. € aus zu teuren Zinsvereinbarungen

Oft fehlen dem Unternehmer Vergleichsmöglichkeiten, um sich optimal auf Zins- und Kreditverhandlungen vorbereiten zu können. Die Folge davon sind zu niedrige Kredite mit unfairen Zinsen. Allein zu hohe Kreditzinsen führten beim Mittelstand im 3. Quartal 2012 zu einem Rekord-Schaden von 1,23 Mrd. Euro. „Unter der fehlenden Transparenz leidet dann das laufende Liquiditäts- und Treasury-Management bei vielen mittelständischen Unternehmen“ sagt Achim Schulz.

Die Untersuchungen der Studie „Zins-Cockpit“ werden von der Unternehmensberatung Schulz & Partner quartalsweise vorgenommen. Dabei werden die Kreditbedingungen für den Mittelstand unabhängig durchleuchtet. Dabei ist zu erkennen, dass dem Unternehmer oft Vergleichsmöglichkeiten fehlen um sich optimal auf die Zinsverhandlungen vorzubereiten und ein optimales Treasury-Management umsetzen zu können. Die Folge davon sind überteuerte Kredite mit unfairen Zinsen und Liquiditätsengpässe in Krisen-Zeiten. Auf Grund zu hoher Kreditzinsen entstand dem Mittelstand im 3. Quartal 2012 ein Zins-Schaden von 1,23 Mrd. Euro.

Die Studienautoren empfehlen mittelständischen Unternehmen und Treasurern den regelmäßigen Vergleich der eigenen Zinsen mit dem fairen Zins des S&P Zins-Cockpits.

1. Zins-Strategie 2012 – Ergebnisse des Zins-Cockpits

Das Schulz & Partner Zins-Cockpit zeigt, dass Betriebsmittelkredite und Investitionsdarlehen im Durchschnitt mit einem Zins von 2,30% p.a. bis 2,80% p.a. im 3. Quartal 2012 für den Mittelstand bereitgestellt worden sind.

Daneben erheben wir den Top-Zins bei guter Unternehmensbonität und/oder guter Besicherung des Kredits. Die Top-Zinsen bewegen sich im Dezember 2012 zwischen 0,80 % p.a. bis zu 1,40% p.a..

Zins-Strategie 2012 - Faire Zinsen auf einen Blick			
Kredit/Darlehen	Art	Fairer Zins	Top-Zins
Betriebsmittelkredit	Neugeschäft/ Prolongation	2,30% - 2,80% p.a.	0,80% - 1,10% p.a.
Investitionsdarlehen	Prolongation	2,80% p.a.	1,10% - 1,40% p.a.

Quelle: Schulz & Partner

2. Zins-Cockpit Mittelstand – der Zins-Check für faire Konditionen

Das Zins-Cockpit Mittelstand wird von der Unternehmensberatung Schulz & Partner quartalsweise erhoben.

Es wird ein deutschlandweit geltender Referenzzins

- für Betriebsmittelkredite (bis 1 Jahr) sowie
- für Investitionsdarlehen (Laufzeit 1 – 5 Jahre)

ermittelt.

Diese Stichprobe basiert auf den Meldungen der Deutschen Bundesbank sowie aller Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken.

Die regelmäßige Prüfung lohnt sich !

Unternehmer und Mittelständler können mit Hilfe des Zins-Cockpits die aktuelle Zinsentwicklung selbst einschätzen und ihre eigene Zins-Strategie überprüfen.

Mit dem Zins-Check können die angebotenen Zinsen mit einem fairen Referenzzins verglichen und der laufende Zinsaufwand bestmöglich reduziert werden.